

Abonnement :

Für 6 Monate 6\$000
 „ 3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania.

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggmann.
 Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20
 Limeira: Eduard Stahl.
 Rio Claro: Otto Jordan.
 Piracicaba: Bento Vollet.
 São João da Boa-Vista: José Jahnel.
 Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122
 Taubaté: Luiz Rosner.
 Dona Francisca: L. H. Schullz.
 Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
 Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Politischer Horizont.

Das die Liberalen in S. Paulo ein Cartell mit den Republikanern angestrebt haben, geht schon daraus hervor, dass Bernardo Gavião, einer der Kandidaten für die vakante Senatorenstelle, in seinem Manifest an die Wähler sagt: Wenn wir die Föderation der Provinzen nicht mit der Monarchie vereinbaren und von der Monarchie erkämpfen können, so kommt es uns nicht darauf an, Republikaner zu werden.

Diese Aeußerung scheint uns direkt darauf berechnet zu sein, einige Stimmen von Republikanern zu erhaschen, aber solch' ein Ausdruck bleibt immer eine zweischneidige Waffe, denn wie können die Liberalen hoffen, dass der Kaiser sie daraufhin zur Regierung des Landes rufen wird?

Das hiesige ja geradezu den Bock zum Gärtner macheu.

Schon das blosse Programm der Föderation der Provinzen wäre ja genügend, um die Liberalen auf lange Zeit von der Regierung auszuschließen, denn der Kaiser weiss recht gut, welchen Vorschub er mit einer solchen Konstitution des Reiches der republikanischen Propaganda leisten würde.

Mittlerweile hat ja auch ein von Nabuco und Genossen präsentirtes Projekt, welches die Föderalisation der Provinzen beantragte, ein schnelles Ende gefunden, indem es einfach als „nicht zur Berathung zulässig“ abgewiesen wurde.

Ja, wenn hierzulande überhaupt für Ideen gekämpft würde, wenn die Parteien einander stürzten, indem eine die andere von ihrer Unbefugtheit zur Regierung in einem gegebenen Zeitpunkt überzeugte, und etwa durch Misstrauensvotum oder dergleichen die Kabinette und Parteien genöthigt würden, von der Leitung der Geschäfte zurückzutreten, — dann könnten die Liberalen noch einige Chancen haben, aber von Ideenkampf ist hier keine Rede.

Jedermann weiss, dass, wenn ein Ministerium so lange gewirksam war, dass es moralisch unfähig geworden ist weiter zu regieren, der Kaiser es ist, welcher nach seinem Gutdünken, wir wollen nicht sagen nach seinen Launen, den Präsidenten des fallenden Kabinetts beauftragt, diesen oder Jenen als seinen Nachfolger zu berufen.

Sieht der Kaiser, dass aus der Partei, welcher das gefallene Kabinett angehört, nichts mehr zu holen ist, so lässt er einen Staatsmann aus der anderen Partei rufen. Das ist alles, und auf diese Weise haben bis jetzt die Kabinette und Parteien in der Regierung abgewechselt.

Nun wird es den Konservativen nur recht sein, wenn die Liberalen, durch ihre Forderungen und ihre Wahlmanifeste, sich selbst den Weg zur Leitung der Geschäfte abschneiden; sie sind um so sicherer, dass, wenn je eine Modifikation im Ministerium nöthig wird, dies wohl eine Kabinettskrise, wie aber eine Parteikrise werden kann, denn der Kaiser wird sich wohl vor den Liberalen in Acht nehmen.

Denn wenn auch anscheinend João Alfredo nichts von der republikanischen Propaganda zu befürchten scheint, so wird er sich nicht verhehlen, dass dieselbe doch etwas auf sich hat.

Nur mit direkten Waffen will er sie nicht angreifen.

Ihre Konferenzen, ihre Zeitungen, ihre Broschüren gelten ihm für ebenso viele Sicherheitsventile, welche, wenn unterdrückt, leicht stärkere und gefährlichere Explosionen herbeiführen könnten.

Wenn Jemand sich beleidigt fühlt und er kann tüchtig schimpfen, so fühlt er sich erleichtert.

Wenn ein Oppositionsredner zwei Stunden lang gesprochen und dem Ministerium alle seine Sünden im derbsten Tone vorgehalten hat, dann hat er sich Genüge gethan und ist, wenigstens für eine Zeit lang, ungefährlich.

So auch die Republikaner; die kaiserliche Regierung wird sich hüten, ihnen Gewalt anzuthun.

Sie wird ihnen im Stillen entgegenarbeiten, sie wird die Unzufriedenen zufriedenzustellen suchen, sie wird den Republikanern hier und da, wo sie kann, einen Köder hinwerfen, an welchen ja schon so viele angebissen haben.

Sie wird es den Republikanern endlich nicht so hoch anrechnen Republikaner zu sein, als den Liberalen, eventuell Republikaner werden zu wollen.

Notizen.

São Paulo. An der hiesigen juristischen Fakultät sind 454 Studenten immatrikulirt, davon 168 Paulistaner, 94 Fluminenser (Stadt Rio), 91 Mineiros, 27 Rio-Grandenser und 74 aus verschiedenen anderen Provinzen.

— Auf dem hiesigen Polizei-Sekretariat sind im verflossenen Monat 115 Pässe für Reisen nach Europa visirt worden.

— Die Diebe scheinen das Werkzeug von Bauhandwerkern besonders auf's Korn zu nehmen. In einem Neubau an der Gloria wurde in einer

der letzten Nächte wieder das Zimmer- und Maurer-Werkzeug gestohlen.

— Nach der Penha wurden in den ersten Tagen der Novena befördert: am 3. d. 446 Passagiere, am 4. 544, am 5. 927.

Gesellschaft Germania. Gestern Abend fand der angekündigte Ball statt. Leider war der Besuch nicht so zahlreich und stark, wie er sonst wohl zu sein pflegt. Trotzdem herrschte eine gemüthliche und recht heitere Stimmung vom Anfang bis zum Schluss, welcher erst bei Tagesanbruch stattfand.

In **Piracicaba** starb am 29. v. M. der Deutsche Oderico Morbach.

In der Freguezie **Monte Alegre** bei Amparo hat die Polizei einen Kinds mord entdeckt. Ein armes Mädchen war von einem jungen Manne unter dem Heirathsversprechen verführt und dann sitzen gelassen worden. Um dem Vater und anderen Leuten die Schande zu verbergen, hat die Mutter des Mädchens, nachdem dieses heimlich von einem gesunden Knaben entbunden worden, in Gemeinschaft mit der Hebamme, einer nahe Verwandten, das Kind umgebracht und im Garten vergraben. Auf erhaltene Denunziation nahm die Polizei die Mutter in's Verhör, und nach anfänglichem Leugnen gestand dieselbe die That und zeigte im Garten unter einer Bananeustaude den Platz, wo die kleine Leiche begraben lag. Die Verbrecherinnen wurden in Haft genommen.

Die Wahrheit dringt durch! Mit Vergnügen nehmen wir von nachstehender Auslassung der in S. Leopoldo erscheinenden „Deutschen Post“ Notiz: „Die Provinz S. Paulo kommt als Ziel der Einwanderung ganz unstrittig mehr und mehr in Mode. Italiener landen noch immer massenhaft im Hafen von Santos, aber auch Deutsche kommen in grosser Anzahl. Es ist wohl richtig, dass eigentliche deutsche Kolonien in der Provinz noch nirgends vorhanden sind und vor der Hand wohl noch nicht gegründet werden können; doch kann nicht geäußert werden, dass die Eingewanderten dort leicht lohnende Beschäftigung finden und in der Lage sind, sich bald eigenen Grundbesitz zu erwerben. Was viele Berichterstatter abhält, der Einwanderung nach S. Paulo das Wort zu reden, scheint die Befürchtung zu sein, dass deutsches Wesen und evangelischer Glaube dort in grösserer Gefahr stehen, als in den südlichen Provinzen des Reichs. Da man nun aber offenbar durch diese Erwägungen die deutsche Einwanderung nicht abhält, da sogar aus den nördlichen Theilen von Santa Catharina junge deutsche Eingewanderte über die Grenze einwandern, so ist es vielleicht gerathen, die Einwanderung von grösseren Massen unserer deutschen Landsleute zu veranlassen, damit durch die Menge die Widerstandsfähigkeit in nationaler und religiöser Beziehung grösser werde und deutsches Wesen auch diese Provinz erobere.“

Rio de Janeiro. Die kaiserliche Münzanstalt hat im Monat August die Summe von 173:698\$000 in Silbermünzen für Rechnung von Privatleuten geprägt.

— Der Senator Taunay ist seit einiger Zeit krank und verhindert, an den Sitzungen theilzunehmen.

Die Krone des ersten brasilianischen Kaisers soll, einem im „Diario Official“ veröffentlichten Edictal der Recebedoria zufolge, zusammen mit anderen Gegenständen, die Unbekannten und Abwesenden gehören, in öffentliche Subhastation gebracht werden, jedoch ohne die Edelsteine, welche sie früher zierten. Wir wussten nicht, dass Kronen auch der Mode unterworfen wären, oder ist sie vielleicht zu sehr abgetragen?

Die **Gasbeleuchtung in Victoria** (Hauptstadt der Provinz Espirito-Santo) soll so schlecht sein, dass man mit Laternen ausgehen muss, um nicht gegen die Gaslaternen-Pfähle anzurennen. (Rio-News.)

Die **„Blumenauer Zeitung“** vom 4. Aug. sagt, dass von S. Paulo aus Kolonisten von Joinville zur Arbeit auf hiesigen Kaffeeplantagen verlockt würden, indem man von hier aus schriebe, dass ein gewöhnlicher Arbeiter 8 Milreis Tagelohn bekäme.

Na, für so dumme halten wir die Joinville Kolonisten doch nicht, dass sie das glauben könnten, zumal wir in der „Germania“, die doch auch nach Joinville kommt, oft genug die Arbeitsverhältnisse klargelegt haben. Sagen wir 2 Milreis pro Tag, verehrte Kollegin, und die Sorocabá-Bahn sucht jetzt Bahnarbeiter und bietet 2\$500 Tagelohn.

Joinville. Die Bugres machen in der Umgegend von S. Bento und Rio Negro fortgesetzt das Land unsicher, sie tauchen an allen Ecken auf. So versuchten am 15. v. M. Nachts vier Bugres sich in die Venda des Hrn. Franz Kamiensky am Rio Preto einzuschleichen, wurden aber von den Bewohnern noch rechtzeitig gesehen und verschreckt. In Sepultura, nahe bei Rio Negro, hatten die Bugres wenige Tage vorher,

100 Schritte vom Hause des Hrn. Theodoro Peters entfernt, einen Ochsen getödtet, ihm die Zunge ausgerissen und das Thier liegen gelassen. Ebenso haben sie in letzter Zeit in Avençal mehrere Stück Rindvieh über den Haufen geschossen. Die Soldaten, welche von Rio Negro aus am 10. August ausgeschickt worden waren, um die Bugres zu verfolgen, sind am 16. Abends unverrichteter Sache wieder nach Rio Negro zurückgekehrt.

— Wie ein (24. Aug.) hier eingelaufenes Telegramm aus Rio de Janeiro meldet, ist die dem Hrn. Fettsbach gehörende Hyate „Viktoria“ am 23. bei Marambaia, zwischen der Ilha Grande und Rio de Janeiro gescheitert. Die Mannschaft ist glücklicherweise gerettet, das Schiff sammt der Ladung völlig verloren. Die „Viktoria“ war nach Rio gegangen, um dort neu verkupfert zu werden, sie überbrachte Ladung von Santos und befand sich Hr. H. Fettsbach an Bord derselben. Ladung und Schiff war versichert, doch das letztere nur mit 5 Contos, während es 8 Contos gekostet hatte. (Reform.)

Der Landbau in Rio Grande do Sul scheint eine schwere Krisis durchzumachen. Der Boden trägt keinen Raubbau mehr, selbst Urwaldboden gibt kaum zwei Ernten. Dazu kommt der niedrige Preis der Feldfrüchte und Exportpflanzen gibt es in Rio Grande nicht. Für Wein soll es zu kalt sein und für Weizen scheint man die richtige Pflanzzeit und die richtige Sorte, ob Winter- oder Sommerweizen, nicht ausfindig gemacht zu haben.

In **Koseritz** „Deutscher Zeitung“ finden wir einen Artikel, „Die Zukunft unseres Landbaues“, welcher mit folgendem Satz schliesst:

„Die Kolonisirung des Camps kann mit Vortheil nur in grösseren Complexen in Angriff genommen werden. Entweder in Kolonien durch Kleingrundbesitzer oder in grösseren Wirtschaftsbetrieben. Obgleich der Kleingrundbesitz das Ziel ist, nach dem man hier streben muss, so wäre es doch vortheilhaft, wenn wir hier grössere Unternehmen hätten, wo der einwandernde arme Arbeiter Beschäftigung fände, ohne Kapital zu brauchen. Es ist eine schwere Zeit für mittellose Leute, der Anfang des Kolonistenlebens, ohne Geld, Kredit, Kenntniss des Landes und der Arbeit, fast ein ganzes Jahr auf die Ernte zu warten, die dann noch klein ist. In Nord-Amerika finden die Arbeiter in den vielen Fabriken und Unternehmungen Beschäftigung, in Argentinien und São Paulo auf den Estancias und Fazendas, aber die hiesige Viehzucht beschäftigt Niemanden und Fabriken hat es nur wenige. Dies alles hat das Land in Verruf gebracht und erklärt die geringe Einwanderung. Nur wenn fremdes Kapital zugleich mit fremden Arbeitern ins Land kommen, können wir eine Verbesserung der Verhältnisse erwarten.“

Herr Dr. W. Breitenbach hat nun seine Fesseln über Brasilien so weit getrieben, dass selbst Koseritz in seiner Zeitung ihn desavouirt, und obgleich er ihn noch seinen geschätztesten Mitarbeiter nennt, doch nicht unterlassen kann, den gerechten Auslassungen der „Rio-Post“ über pp. Breitenbach zuzustimmen.

Uebrigens geht die Brazil-Kenntniss des Dr. Breitenbach so weit, dass er schon in einer Augustnummer des „Echo“ uns zu der neuen Errungenschaft der Kulturfreiheit gratulirt, die noch gar nicht in der Deputirtenkammer zur Lesung gekommen ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Eine grosse Truppenrevue wurde zum Jahrestag der Uebergabe von Sedan abgehalten. Der Kaiser wohnte den Manövern bei und wurde mit Enthusiasmus begrüsst. Er befand sich in Begleitung der Könige von Schweden und Sachsen, des Herzogs von Sparta (Kronprinz von Griechenland), des Prinzen Heinrich und des Prinzen Albert.

— Der neugeborene Prinz, der fünfte Sohn des Kaisers Wilhelm, ist heute getauft worden. Pathe sind die Kaiserin von Oesterreich, die Königin von Italien und der Prinz von Wales.

— In Petersburg werden noch immer Sozialisten verhaftet, um Arbeitseinstellungen zu verhindern.

— Man kündigt die bevorstehende Verheirathung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophia Dorothea, Schwester des Kaisers Wilhelm, an.

(Die in voriger Nr. gebrachte Depesche von der bereits stattgehabten Vermählung derselben ist demnach verfrüht.)

— Der deutsche Schriftsteller Gustav Freitag ist in den Adelsstand erhoben worden.

Paris, 4. Der Ministerpräsident Floquet ist in Toulou angekommen, um den Manövern des franz. Geschwaders beizuwohnen. In einer daselbst von ihm gehaltenen Rede erneuerte er seine Proteste gegen die monarchischen Präntensionen und die Wiederherstellung des Thrones, und betonte die Nothwendigkeit, mit Ernst die Dictatur zu bekämpfen und die republikanischen Institutionen zu vertheidigen.

— Der Präfekt des maritimen Departements von Toulon antwortete dem Minister mit der Versicherung, dass die Marine mit Treue der Republik und Frankreich dienen werde.

— In Sedan haben grosse Ruhestörungen stattgefunden, welche durch die öffentliche Gewalt unterdrückt wurden.

— Die Verheirathung der Prinzessin Clementine, Tochter des Königs Leopold von Belgien, mit dem Kronprinzen von Italien scheint beschlossene Sache zu sein.

— In aristokratischen Kreisen bespricht man das Gerücht von einer Aussöhnung zwischen Don Carlos von Bourbon und der spanischen Königfamilie, indem sein Sohn D. Jayme sich mit der Prinzessin von Asturien vereinhathen und die Präntensionen des D. Carlos auf den spanischen Thron aufheben würden.

— 5. Beim Verlassen des Golfes von Genua, gegenüber von Porto Maurizio, stiess der italien. Dampfer „Matteo Bruzzo“ mit einem französischen Schiffe zusammen. Beide Schiffe erlitten bedeutende Havarie und 2 Personen kamen um's Leben. Der „Matteo Bruzzo“ war geüthigt, nach Genua zurückzukehren. Er hatte 1000 Immigranten für S. Paulo an Bord, welche mit den am 12. oder 14. abgehenden Dampfern „Europa“ und „Duchesse de Genua“ befördert werden.

Von Lissabon ist am 4. der Bremer Dampfer „Kronprinz“ mit 200 Immigranten ausgelaufen. Am 5. d. ging von Genua der franz. Dampfer „La France“ mit 800 Immigranten nach Santos ab.

Lissabon, 4. Sept. Die Truppen der Regierung haben die Revolte in Lourenço Marques unterdrückt.

London, 4. Sept. Die Truppen des Mahdi griffen die Befestigungen von Bahragaad an, wurden aber nach blutigem Kampfe zurückgeworfen.

— Ein hiesiges Journal meldet, Fürst Bismarck habe Hrn. Crispi gerathen, in der Angelegenheit von Massauah mit aller Klugheit und Vorsicht zu verfahren, um die Empfindlichkeit der Franzosen nicht zu reizen.

— Man meldet, dass der verstorbene Kaiser Friedrich Memoiren über seine Krankheit hinterlassen habe.

— Cardinal Manning, Erzbischof von Westminster, ist schwer krank.

Rio, 6. Sept. Der republikanische Deputirte Monteiro Mauso weigert sich, den vorgeschriebenen Eid zu leisten. Nach einer deshalb entstandenen heftigen Debatte brachte Hr. Gomes de Castro ein Projekt auf Abänderung des Reglements ein, demzufolge Deputirte je nach ihren religiösen oder politischen Bekenntnissen vom Eide entbunden werden können.

Die betr. Kommission hat ein günstiges Gutachten über dieses Projekt abgegeben.

— 6. Man sagt, wenn es zu einem parlamentarischen Konflikt kommen sollte, werde entweder die Kammer aufgelöst oder ein neues Kabinett durch den Senator Manoel Francisco Corrêa gebildet werden.

— Das Kriegsbudget soll in dritter Diskussion genehmigt werden, jedoch mit der Aenderung, dass in jeder Compagnie noch ein Alferes eingestellt werde.

— In der Deputirtenkammer hat die Diskussion der General-Einnahmen des Reichs begonnen.

— Im Süden des Reiches haben heftige Stürme gehaust.

— Der Zustand des Königs Wilhelm III. von Holland hat sich verschlimmert.

Rom, 5. Sept. König Humbert macht eine Reise durch einen Theil von Italien und wird überall enthusiastisch begrüsst. In Forli brachte das Volk ihm eine Manifestation für die Freilassung des bekannten sozialistischen Kammerdeputirten Cipriani.

Buenos Aires, 5. Sept. Die Provinzen Cordoba, Catamarca, Santa-Fé und Buenos Aires haben in London eine Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling kontraktirt.

— Man baut eifrig an der neuen Eisenbahn nach Posadas, im Territorium der Missionen.

Deutsches Reich.

— Ueber das durch die Regengüsse der ersten Augusttage verursachte Hochwasser kommen aus verschiedenen Theilen Deutschlands recht traurige Nachrichten. An zahlreichen Stellen ist die Ernte vernichtet; mannigfache Verkehrsstörungen sind durch die wüthenden Fluthen herbeigeführt worden. In der Elbinger Gegend hat ein wahrer Orkan geherrscht. Felder, die erst vor wenigen Tagen vom Wasser frei geworden waren, sind wieder voll gelaufen. In der Danziger Gegend hat der mit dem Wolkenbruch verbundene Sturm gleichfalls viel Schaden angerichtet. In Nieder- und Oberschlesien hat das Unwetter furchtbar gehaust. Wenn die Berichte der dortigen Zeitungen nicht übertreiben, so steht Oberschlesien vor einer verhängnisvollen Epoche, die nur durch Staats- und Privathülfe überwunden werden kann. Einzelne Striche Oberschlesiens sind um alle ihre Ernteerträge gekommen; der Hagel hat sogar die Kartoffelpflanzen in Grund und Boden geschlagen, so dass eine er-

hebliche Steigerung der Lebensmittelpreise zu befürchten steht. Recht schlimm lauten auch die Nachrichten aus Nieder-Oesterreich wie aus Mähren. Dort war der Orkan von aussergewöhnlich starkem Hagelschlag begleitet. Es fielen Schlössen bis zur Grösse eines Taubeneis. An einzelnen Stellen lagen die Eismassen zwei Fuss hoch.

Viele Weinberge und Felder sind vernichtet. Die Firma Krupp in Essen beabsichtigt, nach einer Meldung der „Kreuztg.“ aus Odessa, bei Jekatarinoslaw die Errichtung grosser Werkstätten für Kanoneguss u. s. w. Techniker aus Essen sind bereits auwesend und Unterhandlungen wegen Bodenkaufs im Gange.

In Braunschweig bestellt seit einiger Zeit ein Verein, welcher die Absicht verfolgt, dem am 16. Juni 1815 bei Quatrebras gefallenen Herzog Friedrich Wilhelm auf dem Schlachtfelde ein Denkmal zu errichten. Nachdem jetzt die erforderliche Erlaubnis zur Aufstellung eines solchen Denkmals seitens der belgischen Regierung erteilt worden ist, will man sich mit einem Auftrage an die Öffentlichkeit wenden. Man hofft, das Denkmal am 15. Juni 1890, dem 75jährigen Gedenktage des Heldenodes des Herzogs, zu Quatrebras einweihen zu können.

Eine witzige Gläubigerquote gelangte kürzlich in Soest zur Auszahlung. Bei der vorgenommenen Restverteilung der Konkursmasse der „Deutschen Stahlwerke Wickede“ fielen nämlich auf den Antheil einer Soester Firma 26 Pfennig. Davon kamen 20 Pfennig Porto zum Abzug und bei der Aushändigung der noch übrigen 6 Pfennig noch 5 Pfennig Abtraggebühren, so dass die Firma einen ganzen Pfennig ausbezahlt erhielt.

Der Bezirkspräsident von Oberelsass, Timme, ist am 2. Aug. in Kolmar gestorben.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Juni 1888 8453 und im ersten Halbjahr 1888 56,732 Köpfe. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus: 1887 im Juni 8644 und im ersten Halbjahr 57,181, 1886: 5907 bzw. 40,597, 1885: 9622 bzw. 66,941; von den letzten 10 Jahren hatte das Jahr 1881 im ersten Halbjahr die grösste Auswandererziffer, nämlich 126,139, 1878 die kleinste mit 13,661 Köpfen.

Seit einiger Zeit ist vom Kriegsministerium die Anordnung getroffen worden, dass in einigen Garnisonen, so auch in Rastatt, versuchsweise ein neues Kommissbrod eingeführt wird, welches dem in bürgerliche Kreise zur Nahrung dienenden sog. Hausbrod mehr gleichkommen und deshalb dazu dienen soll, den vom Civilstand in das Militär eintretenden Mannschaften keine Störung in der Ernährungsweise zu verursachen. Aus dem zu dem neuen Brod zu verwendenden Mehl wird aus diesem Grund beim Mahlen ein grösserer Prozentsatz an Kleie ausgeschieden, als früher, nämlich 25 Prozent, gegen seitherige 15 Prozent. Ob das Brod hierdurch auch nach längerer Zeit noch geniessbar bleiben wird, namentlich nicht zu sehr austrocknet, soll während drei Monaten (Juli bis September) einer Probe unterzogen werden, von welcher es abhängen wird, ob dasselbe im ganzen deutschen Heer zur Einführung gelangt oder nicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Reichenberger Steuerbehörde entdeckte ein grossartiges Schmuggelgeschäft in Damenkleidern von Zittau nach Nordböhmen. Mehrere hundert Damen der besten Kreise sollen beteiligt sein.

Aus Böhmen wird nachstehende brave That des Erbprinzen Philipp Ernst von Hohenlohe-Schillingsfürst, des Sohnes des Statthalters der Reichslande, gemeldet: Der Erbprinz, Besitzer von Podibrad, fand bei seiner Durchfahrt durch Saulhota das Gebäude des Landwirths Hervers in Flammen. Die beiden Kinder des Beschädigten, welche im Zimmer waren, schienen verloren zu sein. Der Prinz stürzte sich in die Flammen und entriss eines der Kinder dem Flammentode. Das andere war bereits im Qualm erstickt.

Schweiz. Im Kanton Tessin waren am 3. Aug. selbst Berge von bescheidener Höhe, wie der Arbino (1700 Meter) bei Bellinzona, mit frischem Schnee bedeckt, den man sonst erst im November dort zu sehen pflegt.

Auch auf dem Säntis liegt seit dem 3. Aug. eine Schneedecke von 54 Centimeter Dicke.

Australien. In Melbourne ist am 1. August die zum Gedächtniss an das hundertjährige Bestehen der Kolonie Neusüdwaales veranstaltete Weltausstellung von dem Gouverneur, Sir Henry Loch, mit ausserordentlichem Glanze eröffnet worden. An der Eröffnungsfeierlichkeit, zu welcher aus allen Kolonien sich die Gouverneure und Minister, sowie Mitglieder der Volksvertretung eingefunden hatten, beteiligten sich 7000 eingeladene Gäste.

Afrika. Die Regierung von Transvaal hat dem Gouverneur von Natal, Sir Arthur Havelock, amtlich die Vereinigung des Transvaal und der neuen Republik angezeigt.

Nordamerika. Eine Feuersbrunst brach zu Newyork in einem Hause der Bowerystrasse aus, bei welcher 15 Personen das Leben verloren.

Argentinien. „Argent. Wochenblatt“ schreibt: Der National-Senat erhöhte ohne Widerspruch die Summe für Beschickung der Pariser Weltausstellung von 200,000 auf 640,000 \$ m/n. Es soll ein eiserner Pavillon für die argentinische Ausstellung errichtet werden, der einzig bereits 200,000 \$ m/n in Anspruch nehmen wird.

Aus der Kolonie Olavarría erhalten wir eine längere Einsendung, einen Besitztittel-Streit betreffend, woraus wir ersehen, dass die Kolo-

nisten auch jetzt noch seitens der Behörden vor Brutalitäten nicht sicher gestellt sind. Die Familien Sturzenegger und Lutz waren von den allerersten, welche sich auf Grundlage des bezüglichen Gesetzes in der Kolonie Olavarría angesiedelt hatten. Sie erhielten ihr Land angewiesen und bearbeiteten dasselbe, überzeugten sich jedoch, dass sie ungünstig placirt waren und vertauschten, mit Zustimmung der Kolonieverwaltung, ihre Concessionen mit anderen. In späteren Jahren, als sämtliche Concessionen vergeben worden waren und die Deutsch-Russen neuen Zuwachs erhielten, die Kolonie-Verwaltung auch nicht mehr existirte, entstand nun ein Konflikt über das Besitzverhältniss. Man machte zwei den genannten Familien zugetheilte Concessionen streitig und nach langen Verhandlungen geschah kürzlich Folgendes:

Am 17. Juli abhin rückte plötzlich eine Abtheilung Polizisten, von einem Offizier geführt, bei den Wohnungen der Familien Sturzenegger und Lutz an. Zwei Stunden später kam ein Fuhrwerk angefahren, welchem ein Advokat, der Aguasil und zwei Zeugen entstieg. Später folgten noch zwei Deutsch-Russen. Es wurde den Häuptern der genannten Familien eine Regierungs-Ordre zugestellt, wonach die Concessionen 848 und 1229 ohne jegliche Entscheidung abzutreten sind, widrigenfalls die polizeiliche Abführung erfolgen werde. Es blieb nichts anderes übrig, als vorläufig der Gewalt zu weichen.

Post in S. Paulo.

Gewöhnliche Briefe vom 1.—3. Septbr. Cartas nacionaes: Arnaud Gothe, Augusto Jürgensen, Eduardo Züllig, Francisco Toler, Hendrik Dadasesky, José Decousseau, Samuel Coling, Seide & Co. Cartas estrangeiras: Carl Schleiffer, João Menten, Leliau Lirbrmann (Liebermann?), Maria Broch Fagcler.

Familien-Nachrichten etc.

Getraut: In Joinville: Wittwer Joh. Carl. Aug. Rosenstock, Musikus in Joinville, mit der Wittwe Augusta Karolina Klabatsch, geb. Stegemann. Beerdigt: In Joinville: Elise Niepel geb. Zabel, im Hospital, 59 J. alt.

Evangelischer Gottesdienst

verbunden mit Religions-Unterricht, findet statt: 9. Septbr.: Campinas, Vormittags 9—11 Uhr. Rocinha, Nachmittags 1—3 Uhr. Rio Claro, Vormittags 10—12 Uhr. 23. „ Friedburg, Vormittags 10 Uhr. 30. „ Rio Claro, von Pastor Müller. 30. „ S. Paulo, von 10—12 Uhr. 1. October: Louveira, Vormittags. Pastor J. J. Zink.

Briefkasten.

Für Franz Kuckel liegen Briefe im Gasthaus «Zur Heimath».

Gesellschaft Germania.

Sonnabend den 15. September 1888 Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Verlesung des Protokolls. 2) Bericht des Vorstandes. 3) Kassenbericht. 4) Neuwahl des Vorstandes und von 3 Kassen-Revisionen. 5) Etwaige Anträge der Herren Mitglieder. Ernst Heinke, Schriftführer.

Deutscher Männergesangverein LYRA.

Sonnabend den 15. September 1888 Urgemüthlicher Herrenabend. Anfang 8 1/2 Uhr. Um zahlreichen Besuch der Herren Mitglieder bittet Der Vorstand.

PHARMACIA YPIRANGA.

Hierdurch erlaube ich mir, anzuzeigen, dass ich meine Apotheke «Pharmacia Ypiranga» von Nr. 45 der Rua Direita nach N. 38 derselben Strasse verlegt habe. G. Th. Hoffmann.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar, welches auch portugiesisch versteht, die Frau für die Küche, der Mann für sonstige Beschäftigung in Haus und Garten. Zu erfragen Rua S. José 33.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für häusliche Arbeiten bei einer einzelnen Person. Rua do Rozario N. 7, Loja.

H ä r i n g e

SARDELLEN Speck CAVIAR Wallnüsse, Haselnüsse, Mandeln, Linsen, Erbsen, Bohnen, Rahmkäse, Eidamerkäse, Limburgerkäse, Hafergrütze, SAGO, Graupen, prima Waare frisch angekommen, verkauft en gros & en détail zu billigen Preisen C. SCHORCHT Junior NORMAL-DEPOT 53 Rua da Imperatriz 53.

Deutscher Männergesangverein LYRA. Sonnabend den 8. September 1888: Tanzkränzchen.

Anfang 8 1/2 Uhr. I. A.: H. Hafenerffer, I. Schriftführer.

S. CARLOS DO PINHAL. HOTEL SANTA CRUZ (früher Hotel Schiller) nahe der Eisenbahn-Station.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen verehrlichen Landsleuten wie dem reisenden Publikum überhaupt, sein in der Nähe der Eisenbahn gelegenes und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet Hotel bestens zu empfehlen. Dasselbe enthält eine genügende Anzahl schöner Salons und Zimmer für Familien und Pensionisten sowie für Reisende. Auch für gute Getränke, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Albert Lübbers.

Kartoffelmehl

Kuorr's Kindermehl verkauft en gros & en détail C. SCHORCHT JUNIOR.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet sofort Stellung Rua Formosa N. 17.

Vermisst.

José Baumgartner, Sohn des bei Rio Claro wohnhaften Schweizer Albert Baumgartner, ging vor etwa 2 1/2 Monaten nach Rio Claro und hat dort nach dem Wege nach Angelica gefragt, ist aber dann nie mehr zurückgekehrt und seitdem sind alle Spuren von ihm verschwunden. Da alle Nachforschungen vergeblich waren, so bittet man hierdurch dringend alle Diejenigen, welche etwa nähere Auskunft über sein Verbleiben zu geben im Stande sind, solche an Albert Baumgartner bei Rio Claro, oder an Mathias Norder in S. Carlos gelangen zu lassen. Eventuelle Unkosten werden vergütet.

Ausverkauf

von Buch- und Steindruck-Farben, Metallputz-Pommade, Goldcreme, Hautpommade, autom. Haarwuchs-Pommade. Neu: Lampenkocher, grosse Ersparnis!! Papierkragen mit Stoff-Ueberzug, feinste Glückwunschkarten, Papeterien etc. Scheeren etc. 2 neue Milchküher, vorzüglicher Konstruktion. Fleischhack-Maschinen, billigst, bei BRUNO WILHELMI, 53 Rua Florencio de Abreu 53 — S. Paulo.

Spezial-Depot

für Käse und Butter S — Travessa do Commercio — S. Frisch angekommen: der beliebte Minas-Käse (Rio-Verde), Prima; ferner frische Butter von Petropolis und Petropolis-Käse bester Qualität.



Neue deutsche Bäckerei.

Dem verehrlichen Publikum erlaube mir hierdurch anzuzeigen, dass ich in der Rua Conselh. Furtado N. 33 in demselben Hause, wo ich früher in Gemeinschaft mit Hrn. Max März etablirt war, eine Bäckerei eröffnet habe, und bitte meine geehrten Landsleute, insbesondere meine frühere Knudschaft, um ihr geschätztes Wohlwollen. Ich werde Alles anbieten, den Wünschen meiner werthen Abnehmer in jeder Hinsicht zu genügen. Speziell halte ich ein vorzügliches Roggenbrod, ferner Kuchen, Zwieback und sonstige Produkte der Weissbäckerei bestens empfohlen. Heinrich Zschaechner, Rua Conselh. Furtado 33.

Pflaumen, Kirschen,

Birnen, Bickbeeren, frisch angekommen NORMAL-DEPOT C. Schorch Junior 53 Rua da Imperatriz 53.

Ein ordentliches Mädchen wird für Haus und Küche per sofort gesucht bei J. FLACH, Rua S. Bento 18.

Damen-Garderobe aller Art wird nach den modernsten Mustern billigst angefertigt Rua N. 8 — Casa N. 4 — RIO CLARO.

Schulfest.

Das Comité zur Veranstaltung des diesjährigen Schulfestes macht hierdurch bekannt, dass die Ausloosung der uns gütigst gespendeten Geschenke am Sonnabend den 8. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokale der Gesellschaft Germania stattfindet. Das Resultat der Ziehung wird in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht werden.

Frische Vollhäringe Geräucherte Bücklinge

Geräucherter Speck Salami und Mettwurst Sardellen und Caviar CONSERVEN in Latten und Gläsern empfiehlt OSKAR WIENKE Rua dos Bambús 42 (Ecke der Rua Victoria) Ein freundl. Zimmer ist zu vermieten. Rua S. Iphigenia 30.

Der Advokat

Dr. VICTOR DA SILVA AYROZA offerirt der verehrlichen deutschen Kolonie seine Dienste in Civil-, Handels- und Kriminal-sachen, überummt Einkassirungen auf freundschaftlichem wie gerichtlichem Wege, vertheidigt vor der Jury an beliebigen Orten der Provinz, besorgt alle Geschäfte gegenüber den Behörden und speziell für Immigranten, überhaupt alle in seine Praxis gehörigen Aufträge. Bureau: Rua S. Bento N. 42. Wohnung: Ladeira do Dr. Falcão N. 8A. São Paulo.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Dampfer BERLIN geht am 10. September nach: Rio de Janeiro, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen. Der Dampfer HANNOVER wird Mitte dieses Monats vom Laplata erwartet und geht nach kurzem Aufenthalte nach: Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen. Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos Zerrenner Bülow & C. Rua de José Ricardo 2. In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer BAHIA Kapitän H. Schutterow geht am 10. Sept. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG. Der Postdampfer ARGENTINA Kapitän W. Reteike geht am 14. Sept. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG. Der Postdampfer Paranaguá Kapitän J. Kroger geht am 17. Sept. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG. An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft erteilen die Agenten In Santos: EDWARD JOHNSTON & C. Rua de Santo Antonio 42. In São Paulo: FR. KRUEGER Rua da Estação 8.

Kaffee. Santos, den 6. September. Markt sehr fest. Verkäufe 9000 Sack. Basis 5\$300. Zufuhr am 6. d. 6,333 Sack vom 1.—5. d. 23,689 „ Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 5,003 „ Verkäufe seit dem 1. d. 31,000 „ Vorrath (1. und 2. Hand) 96,000 „

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: Ville de San Nicolas, von Havre, d. 8. Abgehende Dampfer: Neva, nach Southampton, d. 9. Savona, nach New-York, d. 9. Laplace, nach New-York, d. 9. Rio Negro, am 12. d., Nachm. 3 Uhr, nach: Cananéa, Iguape, Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajay, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo. Druck und Verlag von G. Trebitz. Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 21.